Consultation bim Chrüterpfarrer : (aus dem Gedächtnis geschrieben)

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **13 (1951)**

Heft 7-9

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-183562

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Consultation bim Chrüterpfarrer

(aus dem Gedächtnis geschrieben)

Frau L. Grüeß Gott, Herr Pfarrer!

Pfarrer Künzle. So soo, do chont glob i e Thurgaueri am Model an!

Frau L. Si hand's verrote, Herr Pfarrer, i chom vo Emmishofe. I lide a de Füeß, so send nöd offe, i weiß gär nöd, was es chönt si.

Pfarrer Künzle. Wie alt send ehr?

Frau L. Bald 70, i wär sös no röschtig. Onder Tags merki wenig, aber sobald i im Bett bi, fanged d'Füeß a weh tue. I ha en Brand i de Zeche dine, das i s'Für im Schwobeland hene gsieh.

Pfarrer Künzle. Zeiged mer euri Hend!

Frau L. Jä, meined Sie, Herr Pfarrer, i heb abgstohlni Finger?

Pfarrer Künzle. Tuot's no, sie send no zimli groß. Aber was i jetzt mit em Pendel sieh, Eu fählt's a de Bluotzirkulation. Das Uebel a de Füeß hanged mit dem zemme. Do heißt's ufpasse, das chönt der Altersbrand geh, wenn ehr nüt dergege machend. Mini Muotter isch a dem gstorbe, si het mengmol gseit, i alle 12 Chindbette heb si zemme nie so glette, wie a dere Chranket. I ha dozmol 's Lapidar no nöd erfunde gha, söß hetti ere chönne helfe. D'Dökter hand der Muotter all Tag Morphium igsprötzt, söß hett si ihre Schmerze nöd usghalte. Sie isch 83 Johr alt worde, hett aber ohni das chönne hunderti werde.
Mit Lapidar No. 2 han i jetzt scho vil derigi Fäll total gheilt. No muoß es no rechtzitig awende, nöd erscht, wenn eim d'Dökter d'Zeche abschnide wend. Ehr chommed ganz sicher wider zweg, ehr send vo alte Sägässe gmacht.

Frau L. Globed Si das wörkli, Herr Pfarrer?

Pfarrer Künzle. Jo, das isch mini fescht Überzügig. Ehr lebed no lang und helfed am jüngste Tag d'Welt zammebreche. Ehr muond jetz all Tag a lauwarms Fuoßbad neh i Farnworzle oder frischem Forrechries, mished 1—2 Glas Essig dri und blibed e halbi Stond drin. Denn muond ehre en Zentner Nüß chaufe und 's Chrüzli, wo i der Nußschale drin isch, muond er sammle zu Tee. Chönts z'Obed iweiche i chalts Wasser und am Morge mindestens e halbe Stond süde. Dervo trinked allpot onder Tags en Schlock!
Vil Bewegig isch wichtig, i rote eu, fangid all Tag en Haase oder springed am-e-ne Reh no.
Bhüet Gott und lommer de Bodesee grüeze und jede Fisch einzeln drin!

Fräulein F. tritt ein: Guete Tag, Herr Pfarrer!

Pfarrer Künzle: Am Model a, chont e Appezelleri, wi heißed ehr?

Frl. F. D'Zischge Fäßler vo Brülisau, mi Vetter het gsäät, ehr hebed en osinnige Zuelouf, dromm bin i choo. E sterbligi Chranket isch nöd, aber mini Bää send ken Strohl me wert, ond d'Auge, de Liib wäär no guet ammer. Üsere Tokter he gsäät, es wäärid Chrampfbää ond e Augeschwächi.

Pfarrer Künzle: Isch de Stuohlgang i der Ornig?

Frl. F. Jo, grad desäb isch i der Ornig, zwää, drää Mool im Tag, ond 's Wasser au. I ha e Gottere voll doo, em Chratte ine, 's isch suuber wi-n-e guets Chriesiwässerli, 's mueß eu nüd gruuse.

Pfarrer Künzle. Jo, d'Hauptsach hani jetzt scho usegfonde mit em Pendel. Ehr chönd das Götterli ame-ne Stüürsekretär verschenke. Send ehr ledig oder verhürotet?

Frl. F. Joo hetoocht, i bii e Jumpfere, bi recht waul debi, i helfe der Muetter d'Huuschehr mache. Denebed tue i sticke. Das isch mi Gwerb. Fascht alli Meetle z'Appzell machet's eso.

Pfarrer Künzle. Mit Sticke muoscht jetzt es Wili ufhöre, söß strengst du d'Auge zfescht a.

Frl. F. Jo werd nöd sii, weleweg vom bloße omehocke chäm i de Verläder öber, i müeßt verstropfe ohni witeres.

Pfarrer Künzle. Muoscht mer jetz folge, denn gsiescht bald wieder so guot wie en Adler, wo uf em Säntis ome flüügt. För d'Auge verschib i dir Augewasser Theodora. Du muoscht mit eme Augegläsli, wo du i jeder Apothek chaufe chascht, am Morge, z'Mittag und z'Obed d'Auge bade. För d'Chrampfbei geb i dir Lapidar No. 4 und Farnextrakt zu Fuoßbäder. Derzue Antiflogestin-Uflage. Häsch Regel i der Ornig?

Frl. F. I ha si osinnig starch, mengmol z'früh ond mengmol chont si höndedree.

Pfarrer Künzle. Du muoscht all Tag 1—2 Tasse Frauetee trinke, i misch no echli Tormentill und Dryas dri, au en Teil Herztee. Bisch kan Riis uf em Herz.

Frl. F. Gelled, tanze darf i deswege gliich?

Pfarrer Künzle. Das heißt, de Tüfel mit em Belzibuob ustribe, bevor du nöd stercher bischt, söttischt überhaupt nöd tanze.

Frl. F. Aber i tanze ohämli gern. Mer hand selber di töllst Wertsstobe dehää.

Pfarrer Künzle. Mach, was d'witt, wenn 's Zischgeli nöd uf mi höre will, muoß es z'früeh in Totebom ine.

Frl. F. Der tuusigs Gotts wille, denn willi folge ond still hocke, im Früehlig isch mi Hochsig.

Addie onderdesse, i säge Dank! Vezellt vo Chr. K.